

PRESSEMITTEILUNG

Carlos León Zambrano

Special Effeggs

KUNSTHAUS HAMBURG

8. Mai – 4. Juli 2021

Pressevorbesichtigung

Freitag, 7. Mai 2021, 11 Uhr

Ausstellungseröffnung

Freitag, 7. Mai 2021

Weitere Informationen demnächst auf www.kunsthauhamburg.de

In seiner ersten institutionellen Einzelausstellung entwickelt Carlos León Zambrano (*1986 Caracas, Venezuela) für das Kunsthaus Hamburg eine prozessbasierte, ephemere Installation. Von der Decke hängend und auf dem Boden verteilt inszeniert er Objekte, die an seltene Naturalien, wissenschaftliche Instrumente und ethnologische Fundstücke aus fremden Welten erinnern. Organische, amorphe und natürliche Formen bewohnen die Ausstellungshalle, die nun als Teil des Szenarios zu einer Art Experimentierfeld umfunktioniert wurde. Technische Apparaturen ergänzen das eigenwillige Sammelsurium von unterschiedlichen Spezies, die sich in Zeit und Raum auf einem evolutionären Grat zwischen Imitation, Tarnung und Mutation bewegen.

Zambrano hinterfragt reale und fiktive Erzählstrukturen und thematisiert mit Ironie und Ernsthaftigkeit Strategien des sozialen Überlebens. Seine konzeptuellen Installationen bestehen meist aus minimalen Eingriffen in den Raum, die aber oft durch eine Geste oder einen magischen Moment eine starke Wirkung entfalten. Ein Großteil seiner Arbeit ist inspiriert von der informellen Sprache, ihren Chiffren und Codes seines Heimatlandes Venezuela.

Die stilisierten, teilweise übertrieben exotisch wirkenden Skulpturen sind in einer Rätselhaftigkeit verhaftet und muten wie Beweisstücke aus vergangenen Epochen an. So vermischt sich in Zambranos Installation ironisch das Vokabular des zeitgenössischen, künstlich produzierten Warenfetischismus mit dem naturkundlichen Anschauungsobjekt. Das Massenprodukt des globalen Alltags wird dechiffriert und zu paradoxen Symbiosen neu zusammengesetzt. Durch die Kontextverschiebung hinterfragt Zambrano unsere Konsum- und Unterhaltungskultur und somit auch das westliche Wertesystem. Gleichzeitig äußert er unterschwellig Kritik an der kolonialen Perspektive und verdeutlicht durch die Spielarten der Transformationen, dass Geschichte sowohl aus Wirklichkeit als auch aus Klischee und Fiktion konstruiert ist.

Tote und lebendige Materie treffen auch in der großformatigen Videoarbeit aufeinander. In Nahaufnahme kriecht der pulsierende, schleimige Weichkörper einer Schnecke, die ihr Schalengehäuse mit sich trägt, durchs Bild. In ihrer langsamen Fortbewegung stehen die hinterlassene Lebensspur und die Rückzugstendenz fast symbolisch als Warnung vor einer beschleunigten Zukunft. Im Kontext der Vernichtung der Biodiversität erinnert uns der Künstler daran, dass auch das menschliche Verhalten kein Heldentum ist. So hat sich der Homo Sapiens heute zum größten Raubtier und zum entscheidenden Evolutionsfaktor entwickelt, der die Existenz vieler Lebewesen – vor allem aber auch sein eigenes Überleben – auf's Spiel setzt.

Kuratiert von Anna Nowak

//

PROGRAMM

Ausstellungsrundgänge

Mittwoch, 26. Mai 2021, 18 Uhr

Sonntag, 20. Juni 2021, 16 Uhr

Mittwoch, 30. Juni 2021, 18 Uhr

Vorstellung Künstlerbuch

Donnerstag, 20. Mai 2021, 18 Uhr

Artist Talk mit Carlos León Zambrano

Sonntag, 4. Juli 2021, 16 Uhr

Förderer:

hamburgische
kulturstiftung

Susanne und Michael Liebelt Stiftungsfonds

STIFTUNG KUNSTFONDS

Pressematerial stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung.

Kontakt: Elena Weickmann, presse@kunsthamburg.de, Tel: 040 335803